

Inhaltsverzeichnis.

Erster Abschnitt.

Der Zusammenhang zwischen Boden und Staat.

Erstes Kapitel.

Der Staat als bodenständiger Organismus. S. 1.

1. Der Staat in der Geographie und die biogeographische Auffassung des Staates. 2. Jeder Staat ist ein Stück Menschheit und ein Stück Boden. 3. Die politische Organisierung des Bodens. 4. Der Boden in der Idee oder Seele des Staates. 5. Politische Lehren der Kontinuität des Bodens im Staat. 6. Der Staat als Organismus und die Grenze des Organismus im Staat. 7. Das stofflich Zusammenhängende am Staat ist der Boden. 8. Ein geistiger Zusammenhang des Staates mit dem Boden. 9. Die letzten Elemente des staatlichen Organismus. 10. Die Organbildung des Staates ist notwendig beschränkt. 11. Vitale und geographisch wertvolle Teile eines Staates. 12. Wirtschaftsgebiete nähern sich dem Organhaften. 13. In der Erde selbst liegen notwendige Schranken der Organbildung.

Zweites Kapitel.

Der Boden in der Entwicklung des Staates. S. 17.

14. Der Boden ist im Staat von den ersten Anfängen an. 15. Ein Teil der Entwicklung des Staates besteht in der Entfaltung der Eigenschaften seines Bodens. 16. Ontogenetische Beispiele. 17. Die Entwicklung der territorialen Politik. 18. Das Verhältnis zwischen den Machtmitteln und Machtansprüchen. 19. Unterterritoriale Politik. 20. Die Konflikte verschiedener Schätzungen des Bodens; Landerwerbungen von »Wilden«. 21. Die territoriale Politik im Kriege. 22. Landlose Mächte und volkloses Land. 23. Niemandsländer. 24. Der Zustand der Allbesetzung.

Drittes Kapitel.

Besitz und Herrschaft. S. 33.

25. Der Besitz des Bodens und die Herrschaft über den Boden. 26. Die Kulturarbeit. 27. Eroberung und Besitzergreifung. Friedliche Eroberung. 28. Der Anteil der Einzelnen am Boden des Staates. 29. Der König des Landes. 30. Der Anteil von Gruppen am Boden und am Staat. 31. Der Einfluß der Bodenverteilung auf die Gliederung des Volkes. 32. Der Landmann und der Staat. Die Landfrage. 33. Volk oder Gesellschaftsschicht? 34. Die Macht des Bodens in den Unterdrückten. 35. Stufen des Ackerbaues und der Schätzung des Bodens. Fortwirkende Unterschiede der Besiedelung. 36. Der Nomadismus. 37. Raubwirtschaft der Nomaden. 38. Die enge Verbindung des Nomadismus

mit seinen Lebensbedingungen. 39. Halbnomadismus. 40. Unvereinbarkeit des Nomadismus und des Ackerbaues. 41. Der Kampf des Hirten mit dem Ackerbauer. 42. Der Staat der Nomaden. 43. Die Zurückdrängung des Nomadismus.

Zweiter Abschnitt.

Die geschichtliche Bewegung und das Wachstum der Staaten.

Viertes Kapitel.

Die geschichtliche Bewegung. S. 59.

44. Übersicht. 45. Der Verlauf geschichtlicher Bewegungen. Bewegungsanstöße. 46. Die Beweglichkeit der Völker. Innere Hemmnisse. 47. Geschichtliche Bewegungen und Staatenveränderungen. 48. Der Krieg. 49. Regelmäßigkeiten im Verlauf der geschichtlichen Bewegungen. 50. Über den Zwang, den geographische Bedingungen auf die Richtung einer geschichtlichen Bewegung ausgeübt haben sollen. 51. Geschichtliche Stationen. 52. Die Rückwanderungen. 53. Die Volksdichte in den Völkerbewegungen. 54. Völkergefäll. 55. Politische Wahlverwandtschaft und Attraktion. Anziehung des Starken durch den Schwachen. 56. Politisch passiver Boden in Gebirgen und Wüsten.

Fünftes Kapitel.

Die Differenzierung und die politischen Werte. S. 74.

57. Das Wesen der Differenzierung im Staatsorganismus. Divergenz und Arbeitsteilung. 58. Die Bodenstetigkeit der Staaten. Motive und Altersunterschiede der Differenzierung. 59. Differenzierung nach der Lage und dem Boden. Zerfall. Besondere politische Räume. 60. Die politisch-geographischen Werte. Ruhende, bleibende, negative Werte. 61. Über die Versuche, politisch-geographische Werte in Tauschwerten auszudrücken. 62. Die mit der Differenzierung eintretende Steigerung des Wertes des Bodens wirkt individualisierend. Das Erkennen politischer Vorteile. 63. Die Differenzierung nach Mittelpunkt und Peripherie. Stadt und Land. Steigerung des Lebens. 64. Die Grenze ist als peripherisches Organ des Staates sowohl der Träger seines Wachstums wie auch seiner Befestigung und macht alle Wandlungen des Organismus des Staates mit. 65. Unbestimmtheit älterer Grenzen. Der Fortschritt von Orten und Stellen zu Linien und genau begrenzten Flächen. Wachstum des Wertes der Grenzen.

Sechstes Kapitel.

Eroberung und Kolonisation. S. 90.

66. Volk und Staat im Wachstum. Abgeschlossenheit und Wechselwirkung. 67. Eroberung. Erwerbung von Macht und Boden. Der Gegensatz kriegerischer und friedlicher Völker. 68. Die Kolonienbildung. 69. Das Land in der Kolonisation. Nahkolonisation. Wegführung und Verpflanzung. Entvölkerung. 70. Das Land gibt die Anregung zur Kolonisation. 71. Die Landunterschiede der Kolonien und Versuch einer darauf begründeten Klassifikation der Kolonien. 72. Das Verhalten der Kolonien gegen die früheren Insassen und Besitzer des Bodens. Die Nichtachtung der Rechte der Besitzer neuentdeckter Länder. 73. Das Landbedürfnis der Ackerbau- und Pflanzungskolonien. Unterschied in der geschichtlichen Stellung der Hauptformen der Kolonisation. Besitzungen und Pflanzungskolonien. 74. Innere Kolonisation. 75. Das Volk in der Kolonisation. Die Europäisierung der Erde. 76. Wettbewerb in der Kolonisation.

Unterbringung der Auswanderer. 77. Heroischer Zug in den Kolonistenbevölkerungen. Jugendmerkmale der Kolonien und verjüngende Rückwirkung auf das Mutterland. 78. Innere Unterschiede. 79. Selbständigkeit der Kolonien. 80. Der Tochterstaat überwächst das Mutterland. 81. Die Entfernungen in der Kolonisation. 82. Landkolonisation und Überseekolonisation. 83. Inselkolonien. 84. Entwicklungsgeschichte der Kolonisation. 85. Die Veränderlichkeit des Kolonialbesitzes. 86. Der heutige Bestand der Kolonien.

Siebentes Kapitel.

Staatsgebiet und Naturgebiet. Innere Gliederung und Zusammenhang. S. 122.

87. Das Staatsgebiet. Das territoriale Meer. 88. Übergreifende Rechte. Interessensphäre und Anspruchssphäre. 89. Die Sphäre der Kulturgemeinschaft. 90. Das Naturgebiet. Der Erdteil als Naturgebiet. 91. Geographische und politische Selbständigkeit. Wirtschaftliche Selbständigkeit. 92. Das Hineinwachsen der Staaten in die Naturgebiete. 93. Die Aussonderung fremder Anteile aus dem Naturgebiet. 94. Innerer Zusammenhang. 95. Innere Gliederung. Zusammenfaßbarkeit. 96. Kernland und Nebenländer. 97. Die Größe der Teile eines Staates; innere räumliche Veränderungen. Wirkung des Verkehrs. 98. Übereinstimmung der Teile. 99. Der kleine Teil im Schutze des großen. 100. Die Dreiteilung im Staatenwachstum. 101. Der passive Zusammenhalt. 102. Zerfall und Umbildung. Innerer Zerfall. 103. Das Naturgebiet im zerfallenden Staat. 104. Der Zerfall und die Entwicklungsstufe der Staatenbildung. 105. Innere Umbildungen. 106. Die innere Zerklüftung schränkt das äußere Wachstum des Ganzen ein.

Dritter Abschnitt.

Das räumliche Wachstum der Staaten.

Achtes Kapitel.

Der Einfluß geographischer Vorstellungen, religiöser und nationaler Ideen auf das Staatenwachstum. S. 152.

107. Der Gang des räumlichen Wachstums der Staaten; sein Zusammenhang mit der Entwicklung der allgemeinen Kultur. 108. Die Völker auf niedriger Kulturstufe sind kleinstaatlich organisiert. 109. Das Wachstum der Staaten folgt anderen Wachstumserscheinungen der Völker, die ihm notwendig vorausgehen. 110. Die Erweiterung des geographischen Horizontes und das Wachstum der Staaten. Zusammenhang geographischer Entdeckungen mit der Erweiterung des politischen Schauplatzes. 111. Die geographische Erforschung und die politische Befestigung. 112. Das geographische und ethnographische Wissen als politische Kraft; die ethnographische Perspektive. 113. Die nationale Gemeinschaft. 114. Entwicklung der nationalen Ideen. 115. Die religiöse Gemeinschaft und das Ausbreitungsvermögen religiöser Ideen. Theokratien. 116. Kirchliche Einheit und politische Zerklüftung. 117. Mission, Handel und Politik.

Neuntes Kapitel.

Das Wachstum des Staates in Wechselwirkung mit seiner Umgebung und die geographische An- und Abgleichung der Staaten. S. 169.

118. Die ersten Anregungen zum Wachstum der Staaten werden von außen hineingetragen. 119. Woher stammt die Auffassung eines großräumigen Staates

in kleinstaatlichen Gebieten? 120. Die fremden herrschenden Elemente in einem Volke. 121. Die Individualisierung des Staates durch den Gegensatz. 122. Die allgemeine Richtung auf räumliche An- und Abgleichung pflanzt das Größenwachstum von Staat zu Staat fort und steigert es ununterbrochen. 123. Das politische Gleichgewicht. 124. Die Ausgleichung als Nachahmung. 125. Die Ausgleichung nach der Lage und den natürlichen Vorteilen. Verdrängung. 126. Die Abgleichung nach unten. 127. Ethnische Abgleichung. 128. Ausgleichung der politischen Kenntnis.

Vierter Abschnitt.

Die Lage.

Zehntes Kapitel.

Die Lage im allgemeinen. S. 180.

129. Die Lage als ein beständiges Verhältnis zur Erde. 130. Die allgemeine und die besondere Lage. 131. Natürliche und politische Lage. 132. Selbständigkeit der Lage. 133. Die Bestimmung und Beschreibung der Lage. 134. Die Vergleichung verwandter Lagen. Weltstellung. 135. Beziehungen zwischen Lage und Raum. Lage und Raum in der Entwicklung. Die Lagevorteile in der politischen Schätzung. 136. Die Entfernung in der Lage. 137. Die Lage auf der Erdkugel. Die Lage auf der Nord- und Südhalbkugel. Nord- und Süderteile. Die ungleiche Verteilung des Landes. 138. Zonenlage. Klimaunterschiede in der Zone. Kleinere Unterschiede der Zonenlage. 139. Staatenwachstum in der Zone. 140. Die Klimazonen und der Staat. 141. Übergang aus einer Zone in eine andere. Akklimatisation. Nordeuropäer in den Tropen. 142. Die Lage zum Meridian. 143. Die Ost- und Westhalbkugel. 144. Die Lage der Erdteile zueinander und zu dem Mittelmeere. Der Verkehr zwischen den Tropen und der gemäßigten Zone in der Alten Welt. 145. Die politische Bedeutung der Lage in der Ökumene. Innen- und Randlage zur Ökumene. Schwäche der Staatenbildung in den Randgebieten. Sibirien, Island u. a. 146. Innen und Außen. Das Innen und Außen der Erdteile. 147. Die Vorzüge der Randlage. Periphere und binnenländische Mächte. 148. Die Seiten der Erdteile. 149. Die Ecklage. 150. Die Mittellage. Ihre Stärke und Gefährdung. Nebeneigenschaften der geschlossenen Lage. Geographische und geometrische Mittellage.

Elftes Kapitel.

Die politische Lage im engeren Sinne. S. 223.

151. Die politische Nachbarschaft. 152. Nachbarliche Verwandtschaftsgruppen. Ungleichartige Nachbarschaft. 153. Getrennte Nachbarschaft. 154. Lage der Nachbarn zueinander. Die einseitige Nachbarschaft. Politische Einschlüsse. 155. Die doppelte Nachbarschaft. 156. Die Flankenstellung. 157. Die vielfältige Nachbarschaft. Vereinfachung der Nachbarschaft eines Staates. 158. Die Schwellenlage. 159. Zwischen- und Übergangslage. Durchgangsländer. 160. Pufferstaaten. 161. Die Lage abseits. 162. Politische Reihen oder Ketten. Wirtschaftliche Staatenreihen und Stationen. 163. Getrennte Lagen. Insel und Oasenlage. Politische Trennung und Auseinanderfallen. 164. Die planvolle Zerstreuung der Lage. Gruppierung zerstreuter Gebiete. 165. Die zerstreute Lage als Differenzierung. 166. Vorteile der zerstreuten Lage.

Fünfter Abschnitt.**Der Raum.****Zwölftes Kapitel.****Die politischen Räume. S. 249.**

167. Erdraum und Länderräume. 168. Die Schranken der räumlichen Entwicklung der Staaten. 169. Die Weltmächte. 170. Erdteile und Länderräume. 171. Rückwirkung außereuropäischer auf europäische Raumverhältnisse. 172. Moderne Raumtendenzen. 173. Ländergestalt und politische Räume. 174. Rumpf- und Gliederstaaten. Natürliche Wandergebiete und Beharrungsgebiete.

Dreizehntes Kapitel.**Die politischen Wirkungen weiter Räume. S. 261.**

175. Der Raum im Geist der Völker und das Raumelement in der geschichtlichen Größe. 176. Die Schule des Raumes. Der Krieg als Schule des Raumes. 177. Die Raumbewältigung als Volkseigenschaft. 178. Verschiedene Arten und Grade von Raumbewältigung. 179. Die Wirtschaft und die Staatenbildung in großen Räumen. 180. Wirkung des weiten Raumes durch die Größe seines Inhaltes. 181. Der Streit der kleinen und großen Raumauffassungen. 182. Die inneren Wirkungen der räumlichen Ausbreitung. Die Lokalisation in weiten Räumen. 183. Der Raum in den äußeren Beziehungen. Raumgröße und Dauer.

Vierzehntes Kapitel.**Die politischen Wirkungen enger Räume. S. 276.**

184. Die Daseinsbedingungen kleiner Staaten. Das Daseinsrecht kleiner Staaten. 185. Natürlich beschränkte Entwicklungen in engem Raum. 186. Die frühe Reife in engen Räumen. Die frühere Vollendung der historischen Individualität. 187. Die führende Stellung beschränkter Gebiete. Ausbreitung und Wirkung in die Ferne. 188. Beschränkung und Altern. Die Raumfrage in engen Räumen. 189. Die Kleinstaatserei. 190. Minimale politische Räume. 191. Der Stadtstaat und die Stadt im Staate. Siedelung und Stadt. 192. Familienstaat und Dorfstaat. 193. Stadtstaat und Landstaat. Der mittelmeeerische Stadtstaat. 194. Die Stadt als Raumerscheinung. Politische Wirkungen der Verkehrsstädte. 195. Die Selbständigkeit der Städte. 196. Rein politische Städte. Die Stadt im politischen Mittelpunkt. 197. Wirkung der Lage der Stadt auf das Land. Gegensatz der Land- und Stadtbewohner. Lebenskraft der Städte.

Fünfzehntes Kapitel.**Raum und Volkszahl. S. 301.**

198. Politisches und anthropogeographisches Areal, Flächenraum und Ausdehnung. 199. Absoluter und relativer politischer Raum. 200. Die Bevölkerung als Staatskraft. Wert der Bevölkerung. 201. Die mögliche oder wahrscheinliche Bevölkerung. 202. Die Entwicklung der Volksdichte: Gruppenweise und zusammenhängende Verbreitung. 203. Die Ausgleichung zwischen Raum und Bevölkerung. 204. Kraft und Schwäche dichter Bevölkerungen. 205. Ungleiche Verteilung. 206. Dünne Bevölkerung. 207. Raum und Auswanderung und Entwicklung der Auswanderung. Tafel zum Vergleich der Dichtigkeit und Volkszahlen.

Sechzehntes Kapitel.

Der Verkehr als Raumbewältiger. S. 319.

208. Das Wesen des Verkehrs. 209. Der Verkehr als eine besondere Form der geschichtlichen Bewegung. Rückweg und Rückfracht. 210. Die Transportleistung. 211. Die Entwicklung der Verkehrswege. 212. Die Harmonie in einem Verkehrssystem und die Steigerung der Bewegungsleistung. 213. Durchgangsgebiete und Stapelländer. 214. Weg und Richtung. Wegkürzungen und Verlegungen. 215. Verkehr und Strategie. 216. Die Naturbedingtheit des Verkehrs. 217. Natürliche Verkehrsgebiete. 218. Die Ausbreitung des Verkehrs. Verkehrsreiche und verkehrsarme Gebiete. 219. Die Gestalt und Lage der Verkehrsgebiete. 220. Pfade und Straßen. 221. Die Entstehung der Straßen. 222. Träger, Tragtiere, Schlitten und Wagen. 223. Eisenbahnen. 224. Der Nachrichtendienst. Telegraphen. 225. Das Wesen des Seeverkehrs. 226. Der Verkehr und die Staatenbildung. Der Verkehr ist die Vorbedingung des Wachstums der Staaten, das ihm auf gemeinsamen Wegen folgt. 227. Handel und Politik in Innerafrika. 228. Der Verkehr und die Organisation des Staates. 229. Die Aussonderung von Verkehrsgebieten. Der Verkehr als Waffe. 230. Verkehrsgebiet und politisches Gebiet. 231. Die Selbständigkeit des Verkehrs. 232. Die politische Entwicklung des Verkehrs. 233. Der Handelsstaat. 234. Die Politik der Handelsmächte. Ihre Expansion. 235. Die punische Treue. 236. Das kaufmännische Element in der Politik. Das Monopol. 237. Die Landhandelsvölker. Der Wüstenhandel. 238. Die Kulturwirkungen des Verkehrs.

Areale der selbständigen Staaten und ihrer Kolonien, sowie einiger geschichtlichen Räume.

Sechster Abschnitt.

Die Grenzen.

Siebenzehntes Kapitel.

Wesen und Entwicklung der politischen Grenze. S. 384.

239. Allgemeine Eigenschaften der Grenzen. Die geographische Grenze. Grenzlinie und Grenzsaum. 240. Die Grenze als ein Produkt der Bewegung. Der Krieg und die Grenze. 241. Grenzen der Lebensgebiete. 242. Die Grenze als ein Ausdruck der Art der Bewegung. 243. Die Vervielfältigung der Grenze. 244. Die geschlossene und die unzusammenhängende Grenze. 245. Der Grenzsaum als Entwicklungsstufe. 246. Militärische Grenzsäume. 247. Verkehrsplätze im Grenzsaum. 248. Entwicklung der Grenzlinie aus dem Grenzsaum. Das Wachsen der Grenzen mit dem Wachstum der Räume. 249. Die Entwicklung der Grenzen und der Boden. 250. Die Vereinfachung der Grenze. Letzte Ausbildung und Ausgleichung der Grenze. 251. Fehlerhafte Grenzen. 252. Innere Grenzveränderungen.

Achtzehntes Kapitel.

Die natürlichen Grenzen. S. 404.

253. Die natürliche Grenze als natürliche Schranke. Natürliche Grenzlinien. 254. Breiten- und Längengrade als Grenzen. 255. Zonengrenzen und andere natürliche Grenzen. 256. Die Küste als Grenze. 257. Grenzen auf dem Lande. Steppen- und Wüstengrenzen. 258. Die Flüsse als Grenzen. Der Talweg. Der Fluß als allgemeine Grenze. Der Fluß als Grenze und Verkehrsweg. 259. Seengrenzen. 260. Gebirgsgrenzen. 261. Natürliche Grenzen und Natur-

gebiet. 262. Natürliche und künstliche Grenzen. Die ethnographische Grenze. Der verschiedene Anteil natürlicher und politischer Grenzen. 263. Gute und schlechte Grenzen. Grenzen großer und kleiner Länder. 264. Die Grenze als Schutz und der Schutz der Grenze. Die Befestigung der Grenze. 265. Die kriegsgeographische Auffassung der Grenze. Das Angrenzen an ein neutrales Land.

Neunzehntes Kapitel.

Die Grenze als peripherisches Organ. S. 428.

266. Verhältnis der Grenze zum Flächenraum. Verhältnis der Grenzlänge zum Flächenraum. Verbesserung der Grenzen durch Abkürzung. Je kleiner der Staat, desto weniger wichtig seine Grenze. Einige besondere Eigenschaften der Grenzen. 267. Die Grenzentwicklung. 268. Innere und äußere Grenzen. 269. Grenzabschnitte. 270. Die Grenze als peripherisches Organ. 271. Die Beziehungen der Peripherie zu den von ihr umschlossenen Teilen. Peripherische Gebilde und Entwicklungen. 272. Peripherische Abgliederungen. Die Bevölkerungsverteilung an der Grenze. 273. Der Austausch durch die Grenze. Der geistige Austausch. 274. Ländergestalt und Grenze. Natürliche und künstliche Länder. Die Betrachtung der Form des Staates kann nicht getrennt werden von der Betrachtung seiner Grenzen.

Siebenter Abschnitt.

Übergänge zwischen Land und Meer.

Zwanzigstes Kapitel.

Die Küste, die Halbinseln und Landengen. S. 446.

275. Die Küste als Übergang zwischen Land und Meer. Einige anthropogeographische Bemerkungen. Politische Beziehungen der Küsten zum Meere und zum Land. 276. Küstenstaaten und Küstenvölker. 277. Die Küste gegenüber dem Binnenland. 278. Steil- und Flachküste. 279. Küsten und Flüsse. 280. Das Außen und Innen der Küste. Ausgleichung des Gegensatzes von Innen und Außen in den Küstenländern. 281. Die Küste als peripherisches Organ. Die politische Bedeutung der Küstenlänge und Küstengliederung. 282. Die Berührung mit dem Meer. Küstenabschnitte. Die differenzierende Entwicklung der Küstenstaaten aus kleinen Anfängen. 283. Häfen. 284. Die Küstengrenze und -länge. Große Küsten und kleines Land. 285. Zurückweisende Küsten. 286. Küstenveränderungen. 287. Die Halbinseln als Übergang vom Land zum Meer. Anthropogeographischer Überblick. 288. Abschließung und Aufgeschlossenheit. 289. Kontinentaler und insularer Abschnitt. Kleine Halbinseln. 290. Halbinseln und Inseln. Halbinselreihen. 291. Die Landengen.

Eifundzwanzigstes Kapitel.

Die Inseln. S. 466.

292. Allgemeine politische Bedeutung der Inseln. Abschluß und Aufgeschlossenheit. 293. Die Inseln als schützende Stätten und Zufluchtsstätten. 294. Insulare Völkersonderung. Der insulare Charakter. 295. Die Enge der Inselräume. 296. Die Inseln und die Seemächte. Die Kriege der Inselstaaten. 297. Die Inseln als Übergangs- und Rastplätze. 298. Inseln als Völkersammelgebiete. 299. Die Inseln und ihr Festland. Erhöhung des Wertes des Festlandes durch davorliegende Inseln. Übergreifen von den Inseln auf das Fest-

XIV

Inhaltsverzeichnis.

land. Politischer Zusammenhang zwischen Inseln und Festland. 300. Inselmächte und insulare Stützpunkte Inselreihen und Inselkolonien. Die Lockerheit des politischen Zusammenhanges mit und zwischen Inseln. 301. Veränderlichkeit des politischen Wertes der Inseln. Lage der Inseln vor Tieflandküsten, in Buchten und Mündungen. 302. Der Raum- und Bevölkerungsanteil der Inseln an ihren Staaten. 303. Lage der Inseln in ihren Staaten. Größe und Verteilung der Inselstaaten. Insulare Kolonien.

Achter Abschnitt.

Die Welt des Wassers.

Einleitung. S. 486.

304. Das Verhältnis der Staaten zum Wasser. 305. Brunnen und Bewässerung.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Das Meer und die Seevölker. S. 489.

306. Meer und Land. Die überragende Größe des Meeres. 307. Die Einheitlichkeit des Meeres. 308. Meeresteile. 309. Gruppierungen um ein Meer. 310. Umfassung eines Meeres. Das geschlossene Meer. 311. Die Formen der Meere. 312. Durchgangsmeere, Meeresstraßen und Meereskanäle. 313. Die Lage zu den Weltmeeren. 314. Die Winde und die Meeresströmungen. 315. Die Entwicklung der Schifffahrt. 316. Die Seemächte. Die Schule der Seebeherrschung in den Meeresräumen. 317. Die geistigen Elemente der Seemacht. 318. Die Veränderlichkeit der Seemacht. 319. Ausschließlichkeit der Seemacht. 320. Der See- und Landanteil in der Seemacht. Die reine Seemacht. 321. Die Ausbreitung der Seeherrschaft. 322. Der Boden der Seemächte. Kontinentale und ozeanische Motive in der Entwicklung der Seemächte. Ihre Verbindung das Ideal großer Politik.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Die Flüsse und Seen. S. 520.

323. Die Flüsse als Verlängerungen des Meeres. Flußmündungsstaaten. 324. Seevölker als Flußvölker. 325. Zugehörigkeit der Flüsse zu einzelnen Meeren. Verwechslung der Flüsse mit Meeresarmen. 326. Die Flüsse als Verkehrswege. 327. Flüsse als politische Richtungslinien. 328. Flußbecken und Wasserscheiden. 329. Aufreihung an einem Flußfaden. 330. Anziehung und Absonderung. 331. Mittel- und Oberlauf. 332. Die Windungen des Flusses. Flußinseln und Flußhalbinseln. 333. Das Flußnetz. Die Flußvereinigungen und Nebenflüsse. 334. Querverbindungen. 335. Die Wiederholung ähnlicher Abschnitte. Gleichlaufende Nebenflüsse. 336. Die strategische Bedeutung der Flüsse. 337. Furten und Brücken. 338. Seen und Sümpfe.

Neunter Abschnitt.

Gebirge und Ebenen.

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Der Gebirgsbau und die Staatenbildung. S. 542.

339. Die physikalische und politische Auffassung der Bodenformen. Die mittleren Höhen. 340. Die politische Bedeutung der Höhenunterschiede. 341. Die

Höhenlagen in den Tropen. 342. Höhengrenzen in der Politik. 343. Politisch-geographische Erscheinungen am Rand der Gebirge. Die Schwellenländer. 344. Die Asymmetrie der Gebirge. 345. Die großen Züge des Gebirgsbaues in der Staatenbildung. Orographische Zugehörigkeiten und Verwandtschaften. 346. Die Alpenstaaten. 347. Die Gruppierung der Erhebungen und der orographische Charakter ganzer Länder. 348. Grundgliederung und oberflächliche Gliederung. 349. Einheitlicher und zersplitterter Bau. 350. Die großen Becken- und Talformen. 351. Politische Wirkungen von Einzelheiten des Gebirgsbaues. Mannigfaltigkeit orographischer und politischer Gebilde.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Die Bodenformen und die geschichtliche Bewegung. S. 562.

352. Die strategische Bedeutung der Gebirge. 353. Gebirgsschranken und Massenerhebungen. Das territoriale Element in den Gebirgen. Die Hinausweisung aufs Meer. 354. Die Gebirge in der Kriegsgeschichte. 355. Der Rückhalt an der reinen Natur. 356. Selbständigkeit der Entwicklung. Völkerinseln in Gebirgen. 357. Zurückdrängung. 358. Zersplitterung. 359. Die Einsenkungen im Gebirge. 360. Die Längstäler. Einbrüche. Begleitende Täler. 361. Talweitungen. 362. Quertäler. 363. Pässe. Die Verteilung der Pässe. Lage und Höhe. 364. Verschiedene Arten von Pässen. 365. Geschichtliche Änderungen im Wert der Pässe. 366. Die Pässe im inneren Verkehr der Gebirgsländer. 367. Das Tiefland. 368. Die Beschleunigung der geschichtlichen Bewegung. 369. Erhebungen und Pässe im Tiefland. 370. Wald und Steppe. 371. Waldstaaten. Die Waldländer als kulturell jüngere Länder.

Anhang. S. 597.

Die politische Geographie vor Ratzel und ihre jüngste Entwicklung
(vom Herausgeber.)

Ratzel als Schöpfer der allgemeinen politischen Geographie. Vorstufen im Altertum. Geringe Berücksichtigung bei den antiken Geographen. Die Staatslehre des Altertums. Plato. Aristoteles. Cicero. Staatenbeschreibung der Kaiserzeit. Byzantinische Gesandtschaftsberichte. Christliche Auffassung. Augustinus. Renaissance. Machiavelli. Das Wort »Staats«. Bodinus und die weitere Entwicklung der Staatslehre. Staatenkunde in der Zeit der Entdeckungen. Rubruk. Marko Polo. Nachrichten über China, Japan, Abessinien, Indianerstaaten, Rußland, Türkei. Marino Sanudo. Die venezianischen Gesandtschaftsberichte. Die Kosmo-graphien des 16. Jahrhunderts. Politische Kartographie seit Ortelius. Die holländischen Atlanten. Homann und Genossen. Anfänge der Staatenkunde in Italien. Sansovino. Botero. Thuanus. Davity. Conring. Achenwall. Süßmilch. Gatterer. Schloezer. Die Dreiteilung der Geographie. Büsching. A. v. Humboldt. Karl Ritter. Die politische Geographie der Handbücher. A. v. Roon. Wappaus. Guthe. Peschel. Die moderne Länderkunde. Reclus, Kirchhoff, Sievers u. A. Ratzels Anthropogeographie und Politische Geographie. Methodische Bedenken (Hettner, Schlüter). Der Weltkrieg und die neueren Darstellungen. Wagner, Supan, Vogel, Dix, Sieger. Beziehungen zur Staatswissenschaft. Kjellén.

Nachträge. S. 627.